

## Tell Award erhalten

Renommierter Wirtschaftspreis  
für Merck & Co., Inc. in Sitten

**Sitten.** – (wb) **Vor wenigen Monaten erst hat Merck & Co., Inc. in Sitten ein europäisches Headquarter für das Management chemischer Zulieferer gegründet – jetzt wird die Investition des amerikanischen Pharmaunternehmens in den Kanton Wallis bereits belohnt: mit dem Tell Award 2007 in der Kategorie «Most Significant Manufacturing Operation».**

Merck & Co., Inc. ist in den meisten Ländern ausserhalb den USA unter dem Namen Merck, Sharp & Dohme (MSD) bekannt. Die neue Niederlassung in Sitten trägt den Namen Merck Sharp & Dohme (Switzerland) GmbH. Der Tell Award 2007 geht somit an ein neues, agiles Unternehmen, das im Dezember 2006 in Visp registriert wurde. Die effektive Arbeit wurde im August 2007 in Sitten aufgenommen. Merck Sharp & Dohme (Switzerland) GmbH beschäftigt heute in der Walliser Kantonshauptstadt acht Mitarbeiter, die eine Handelsplattform mit Lonza Wallis betreiben. Die neue Schweizer Merck-Niederlassung überwacht die Produktion europäischer Zulieferer und organisiert den Einkauf von API (aktiven pharmazeutischen Inhaltsstoffen) und API-Zwischenprodukten. Kooperationen mit weiteren Schweizer Unternehmen seien geplant, teilte das Unternehmen gestern mit.

### Bekanntnis zum Standort Schweiz

«MSD freut sich über den Tell Award 2007 und den Achtungserfolg, den die neue Niederlassung in Sitten erzielt hat», erklärt Hanspeter Quodt, Vice-President Merck & Managing Director Merck Sharp & Dohme-Chibret AG, in einer Medienmitteilung. Hanspeter Quodt ist seit Frühjahr 2008 neuer Präsident der «vips», der Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz: «Der Tell Award 2007 würdigt das Bekenntnis der internationalen Wirtschaft zum Standort Schweiz und den Willen zu nachhaltigen Investitionsprojekten.»

Der Tell Award wurde 2004 gegründet mit der Unterstützung der Handelskammer Schweiz-USA, der Schweizer Botschaft in den USA und des Büros «Switzerland Trade and Investment Promotion». Der Preis wird an Unternehmen aus Kanada, Mexiko und den USA verliehen für ihr Engagement in der Schweiz. Der Tell Award 2007 geht neben Merck & Co., Inc. an den Kunststoffhersteller Albany International, das Robotikunternehmen Intuitive Surgical und den Pharmakonzern Johnson & Johnson. Die festliche Preisübergabe fand am 24. September in der Schweizer Botschaft in Washington D.C. statt.

### Über Merck & Co., Inc.

Mit fast 60000 Mitarbeitern in 140 Ländern gehört Merck & Co., Inc. zu den grössten und wichtigsten forschungsorientierten Pharmaunternehmen. Im Produktionsbereich beschäftigt Merck über 12000 Personen in 25 Ländern. Der Forschungsbereich des Unternehmens verfügt 2007 über ein Budget von 4,9 Milliarden US-Dollar und beschäftigt 9500 Mitarbeiter an Standorten in den USA, Kanada, Europa und Asien. Die Merck-Zentrale befindet sich in Whitehouse Station, New Jersey, USA. 2007 konnte der Weltkonzern einen Umsatz von insgesamt 24,2 Milliarden US-Dollar vorweisen. Merck ist an den Börsen von New York und Philadelphia unter dem Symbol MRK notiert und wird im Dow Jones Industrial Index geführt.

### Schweizer Tochtergesellschaft

MSD Merck Sharp & Dohme-Chibret AG ist die Schweizer Tochtergesellschaft von Merck & Co., Inc. Sie hat ihren Sitz in Opfikon-Glattbrugg. MSD Schweiz beschäftigt über 150 Mitarbeitende und erreichte 2007 einen Umsatz von 154,4 Millionen Schweizer Franken. Medikamente von MSD Schweiz sind stark vertreten in den Bereichen Herz-Kreislauf (Cholesterin, Blutdruck und Diabetes), Asthma, HIV, Migräne und in der Osteoporose-Behandlung.

cke – Satellitenfunkstation – Leuk Altstadt. – **Marschzeit:** 2½ bis 3 Stunden. – **Abfahrt:** Stalden MGB ab 12.38 Uhr. – **Leitung:** Jean-Pierre Abgottspon, Staldenried.

### Tennis 55+ in Brig/Gamsen Für Anfänger und Fortgeschrittene

**Datum:** Dienstag, 14. Oktober 2008 (jeden Dienstag). – **Zeit und Ort:** 9.00 – 10.00 Uhr und 10.00 – 11.00 Uhr im Tennis Center Brig-Glis, Kantonsstrasse 1, Gamsen (Postautohaltestelle McDonald's). – **Kosten:** Fr. 12.– pro Stunde. – **Material:** Wird zur Verfügung gestellt. – **Vorkenntnisse:** Keine nötig. – **Versicherung:** Die Teilnehmer sind selber um einen ausreichenden Versicherungsschutz besorgt. – **Anmeldung und Leitung:** Bogdan Baburski, Visp.

### Interieur-Malkurs in Brig

**Beginn:** Montag, 20. Oktober, 7-mal montags. – **Zeit und Ort:** 14.00 – 16.30 Uhr in der Stube des Marienheims, Oberes Wegenerhaus. – **Kosten:** Fr. 210.–, das Material für die Ölmalerei wird von der Kursleiterin gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. – **Leitung:** Theresia Schläpfer, Hohenen. – **Anmeldung:** Bei Pro Senectute, Sekretariat Oberwallis, Visp.

**ALTERAKTIV**

**PRO SENECTUTE**

Einladung an alle Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren

### Englisch: Conversation Brig und Umgebung

**Datum:** Montag, 13. Oktober 2008 (alle 2 Wochen). – **Zeit und Ort:** 10.00 – 11.00 Uhr im Restaurant Weinstube, Bahnhofstrasse, Brig. – **Preis:** Fr. 6.– pro Lektion, die Kosten für Unterrichtsmaterial nicht inbegriffen. – **Leitung:** Penny König-Sturges.

### Handarbeitsgruppe Visp und Umgebung

**Datum:** Montag, 13. Oktober 2008. – **Zeit und Ort:** 13.30 Uhr im alten Schulhaus, Eingang Mädchenschulhaus (1. Stock Nr. 14). – **Leitung:** Thildy Werlen und Emmy Ritter.

### Wandergruppe Region Stalden

**Datum:** Montag, 13. Oktober 2008. – **Wanderung:** Leuk und Umgebung. – **Route:** Leuk Bahnhof – per Bus in Richtung Erschmatt – Fussmarsch über die Teufelsbrü-



Die ehemaligen Gemeinderatsmitglieder von Brig, Glis und Brigerbad anlässlich ihres traditionellen Jahresausflugs auf die Simplon-Südseite auf dem Dorfplatz in Simplon Dorf mit dem Gliser Pfarrer Alois Bregy und dem Simpliler Gemeindepräsident Werner Zenklusen.

Foto zvg

## Historisches und Aktuelles

### Jahresausflug der Briger alt Ratsmitglieder auf die Simplon-Südseite

**Simplon Dorf.** – (wb) **Die ehemaligen Gemeinderatsmitglieder von Brig, Glis und Brigerbad unternahmen am Freitag unter der Leitung des einstigen Gliser Präsidenten Alfred Escher ihren Jahresausflug. Die geschichtsträchtige Erkundung mit gastronomischen Höhepunkten führte die verdienten Ratsmitglieder auf die Simplon-Südseite.** Eröffnet wurde der Anlass mit

einem Gottesdienst mit Pfarrer Alois Bregy in der Briger Sebastianskapelle. Auf dem Simplon wurden die Teilnehmer unter kundiger Führung durch die Militär-Truppenunterkunft geführt. Diese blickt bereits auf ein gutes Vierteljahrhundert zurück. Dasselbst genehmigte man sich auch den von der löblichen Gemeinde Simplon Dorf offerierten Aperitif. Der Ausflugsleiter machte hier

Ausführungen zu den alten Hospizen der Johanniter und von Stockalper, ebenso auch zum Barralhaus, dem sogenannten «langen Haus» im Spittelboden. In Simplon Dorf oblag es Gemeindepräsident Werner Zenklusen, die Besucher über das realisierte und gelungene Projekt des sanierten Dorfplatzes mit der darunter erstellten Parkgarage sowie mit weiteren Informationen

über Simplon zu orientieren. Den Abschluss bildete das von der Stadtgemeinde offerierte Zvieri in Glis. Der Ausflug diente einmal mehr einem geselligen Wiedersehen mit Gedankenaustausch zur aktiven Polititätigkeit von damals, wobei – wie man erfuhr – auch die Aktualitäten von heute zur Sprache kamen. Zwei Tage vor den Gemeinderatswahlen erstaunt dies ja auch nicht.

## Gerechtes Sprechen – auch in der Politik

### Verein Freuw und Katholischer Frauenbund luden ein

**Oberwallis.** – (eing.) **Gelungene Kommunikation erleichtert jegliches Zusammenleben. Und das Überraschende dabei ist: Wenn wir gerecht miteinander sprechen, machen selbst Streitereien Spass. Der Verein Freuw und der Katholische Frauenbund Oberwallis luden am letzten Donnerstag ein zum spannenden Abend mit Cornelia Schinzilarz, Rosmarie Zapfl und Prof. Charlotte Friedli.**

Cornelia Schinzilarz selbst las Texte aus ihrem neuen Buch «Gerechtes Sprechen – ich sage, was ich meine» und liess sich beim Wort nehmen. Die kritischen Fragen nach der Machbarkeit und der Wirksamkeit des neuen Kommunikationsmodells löste sie auf, indem sie die Auswirkungen erläuterte, die es zum Beispiel hat, wenn Menschen entscheidungsgerecht im Wollensystem sprechen.

Anhand von aktuellen Themen führte sie aus, wie notwendig es ist, im alltäglichen Arbeitsprozess auch das zu sagen, was wir wirklich meinen. Wird die Kommunikation mit «Gerechtes Sprechen» geführt, werden anstehende Krisen in ihren Ursprüngen erkannt und können sofort gelöst werden. Anstatt sie so lange zu pflegen, bis sie ein Problem für ganze Nationen werden. In der Politik sei genau dies eine grosse Herausforderung betonte Rosmarie Zapfl, alt Nationalrätin. Zu sagen, was wir meinen und dazu zu stehen, bedeutet ja, glaubwürdig zu

sein und die eigenen Ziele zu formulieren. Prof. Charlotte Friedli, Dozentin FH Nordwestschweiz wies in ihren Ausführungen darauf hin, dass das gegenseitige Verstehen mit «Gerechtes Sprechen» sowohl im privaten als auch im beruflichen

Umfeld sehr viel leichter ist. Wenn Menschen sich beim Wort nehmen und aufhören in das Gehörte alles mögliche hineinzuinterpretieren, dann nehmen sie einander ernst und gestalten tatsächlich ihr gemeinsames Zusammensein. Es ström-

ten viele Frauen und Männer zusammen, um den drei kompetenten Frauen zuzuhören und mit ihnen zu diskutieren. Bei dem abschliessenden Apéro wurden die einen oder die anderen Themen, selbstverständlich gerecht sprechend, vertieft.



Die Referentinnen Rosmarie Zapfl, Cornelia Schinzilarz und Charlotte Friedli.

Foto zvg